

Erfahrungsbericht: National Technical University of Athens

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Im 3. Mastersemester (CME) entschied ich mich für ein Erasmussemester an der National Technical University of Athens (NTUA). Da ich mich relativ kurzfristig für einen Restplatz beworben hatte, waren die beliebtesten Erasmusziele im Süden bereits vergeben. Glücklicherweise gab es noch freie Plätze in Athen. Nachdem ich einige Erfahrungsberichte über Athen gelesen hatte, war ich mir sicher, dass ich dort eine gute Zeit haben würde.

Die Bewerbung für die NTUA erfolgt zunächst über den Erasmusbeauftragten an deiner Fakultät (ungefähr 6 Monate im Voraus). Anschließend werden deine Informationen an die NTUA weitergeleitet. Normalerweise sollte die NTUA dann Kontakt mit dir aufnehmen. Falls dies nicht geschieht (wie bei uns), empfiehlt es sich, zunächst die NTUA und bei Bedarf auch die Erasmuskoordination der LUH zu informieren. Im zweiten Schritt bewirbt man sich direkt bei der NTUA (ca. 4 Monate im Voraus). Dazu benötigt man das ausgefüllte Bewerbungsformular, das Learning Agreement, Noten, ein Sprachzeugnis (Englisch, Griechischkenntnisse sind nicht erforderlich), einen Lebenslauf und ein Foto. Weitere Informationen dazu findest du hier: <http://erasmus.ntua.gr/en/home/>. Bei unserer Bewerbung haben wir leider auch erst relativ kurzfristig eine positive Rückmeldung erhalten. Ähnliches habe ich auch von anderen Austauschstudierenden gehört. Mach dir also keine Sorgen, falls es etwas länger dauert, und informiere gegebenenfalls die Erasmuskoordination der LUH. Einige Wochen vor Semesterbeginn erhielten wir eine E-Mail von der NTUA mit Informationen zur Orientierungswoche und dem Buddyprogramm. Ich habe dann relativ kurzfristig nach Unterkünften und Tickets nach Athen gesucht, was ohne Probleme funktionierte. Als ich in Athen ankam, lief die Kommunikation deutlich besser. Die Austauschkoordination hier war äußerst freundlich und hilfsbereit, und durch ein kurzes Gespräch ließen sich die meisten meiner Probleme einfach lösen.

Als weitere Vorbereitung habe ich noch eine Krankenversicherung (<https://www.hansemerkur-vertriebsportal.de/produkte/reise/einmalversicherungen/go-europe-erasmus->) abgeschlossen, zum Geldabheben habe ich eine immer Visa-Karte (DKB) benutzt.

Unterkunft:

Viele Studierende haben bereits vor ihrer Ankunft ein Zimmer angemietet. Allerdings erwarten die meisten Vermieter, dass die Kaution im Voraus überwiesen wird, ohne dass man sich das Zimmer persönlich anschauen kann. Alternativ kann man die ersten Tage in einem Hotel verbringen und vor Ort Wohnungen besichtigen. Zimmer lassen sich einfach in Facebook-Gruppen finden. Es gibt auch Websites wie <https://stayinathens.com/> oder <https://esn.org/accommodation>, wo man Zimmer finden kann. Außerdem gibt es Organisationen, die sich auf die Vermittlung von Zimmern an Erasmusstudierende spezialisiert haben. Die Erfahrungen mit solchen Organisationen sind jedoch gemischt. Die meisten Erasmusstudierenden wohnen in Stadtteilen wie:

- Omonia: Sehr günstig und super zentral, aber auch etwas unsicherer
- Exarcheia: Alternatives Viertel mit vielen Studenten, kleinen Bars und Cafes
- Kypseli: Auch zentral, mit schöner Architektur und Parks und sehr gemischt
- Gyzi, Attiki: Auch voll schön und gut angebunden

Ich persönlich habe vor Ort nach Zimmern gesucht und über Facebook ein kleines Zimmer in Exarcheia für 250€ pro Monat gefunden. Damit war ich sehr zufrieden. Wenn man im Juli/August in Athen sein möchte, sollte man unbedingt ein Zimmer mit Klimaanlage wählen. Außerdem gibt es in Athen viele Zimmer mit Balkonen oder Zugang zu Dachterrassen.

Studium an der Gasthochschule:

Die National Technical University of Athens (NTUA) verfügt über zwei Campusgelände. Ein Campus liegt zentral in Exarcheia und wird hauptsächlich von Architekturstudierenden genutzt. Der andere Campus befindet sich etwas außerhalb in Zografou. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln benötigt man etwa 30-60 Minuten dorthin. Der Campus in Zografou ist deutlich größer und bietet unter anderem kostenlose Sportmöglichkeiten wie ein Fitnessstudio, Badminton, Tennis, Basketball und vieles mehr. Für diese Aktivitäten muss man sich in den ersten

Wochen eine Sportkarte besorgen. Auf beiden Campusgeländen gibt es auch dreimal täglich kostenlose Mahlzeiten, wofür man sich in den ersten Wochen eine Essenskarte beantragen muss.

Von meinen ursprünglich geplanten Kursen habe ich letztendlich nur einen belegt. Die anderen waren entweder auf Griechisch, wurden nicht angeboten oder es gab zeitliche Überschneidungen. Obwohl ich bei der Mechanical Engineering Faculty eingeschrieben war, konnte ich problemlos einen Kurs bei der Informatik-Fakultät, einen bei den Civil Engineers und einen bei den Chemical Engineers belegen. Die Kurse, die ich belegt habe, waren:

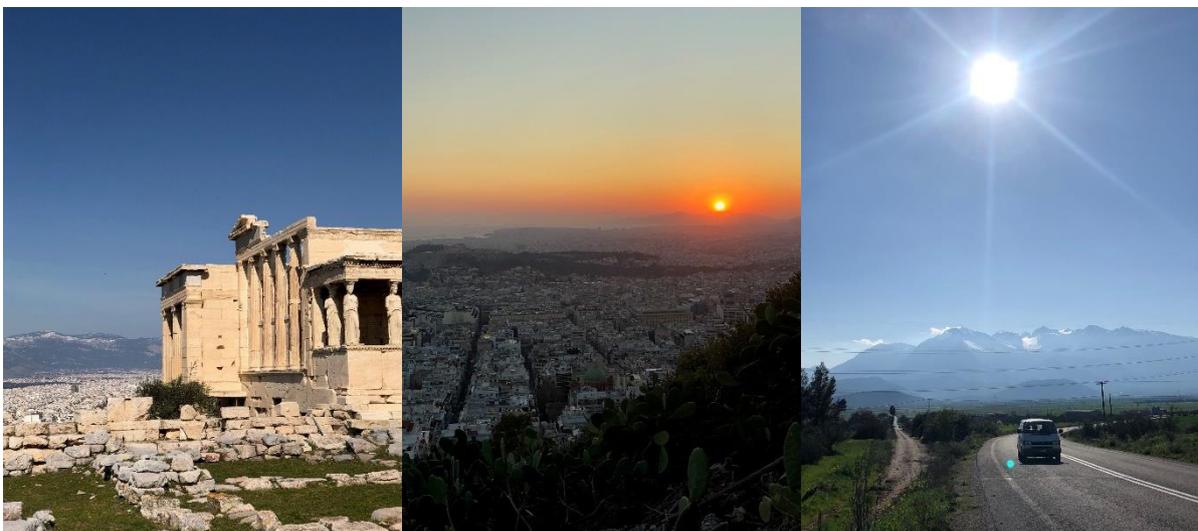
- Computational Fluid Dynamics
- Structural Optimization
- Image and Video Analysis and Technology
- Crash Analysis of Structures

Von diesen vier Kursen wurden zwei auf Englisch unterrichtet. Die Atmosphäre in den Vorlesungen war sehr entspannt und die Dozenten waren alle sehr kompetent und hilfsbereit. Bei den anderen Kursen haben wir uns die Themen selbst erarbeitet und uns bei Bedarf mit den Dozenten getroffen. Dies war jedoch kein Problem, da diese Kurse ohnehin projektorientiert waren. Die Prüfungen bestanden hauptsächlich aus Berichten und Präsentationen am Ende des Semesters. Nur in Image and Video Analysis gab es noch eine zusätzliche Prüfung. Ansonsten wird jedes Semester ein gratis Griechischkurs für alle Erasmusstudenten angeboten, den ich nur sehr empfehlen kann.

Alltag und Freizeit

Das Erasmusnetzwerk in Athen war äußerst engagiert und motiviert, wenn es um die Organisation von Freizeitaktivitäten ging. Es gab praktisch jedes Wochenende einen geführten Ausflug, bei dem man sich auch kurzfristig anschließen konnte (meist für etwa 5 - 15€). Zusätzlich wurde fast jedes Wochenende eine Erasmusparty veranstaltet. Einmal pro Semester wurde auch ein Kurztrip organisiert, bei dem alle Erasmusstudierenden aus ganz Griechenland teilnahmen (Korfu oder Kreta). Dadurch war es sehr einfach, neue Leute kennenzulernen und ohne großen Aufwand viel von Griechenland zu entdecken.

Man kann auch sehr gut selbst-organisiert Griechenland erkunden. Es gibt ein gut ausgebautes Schienen- und Busnetz von Athen aus (in Athen selbst sollte man jedoch viel Geduld mitbringen). Zudem kann man die meisten Inseln problemlos mit der Fähre erreichen. Dafür empfehle ich dir bereits vor der Ankunft in Griechenland eine ISIC-Karte zu besorgen. Mit dieser Karte erhält man bei den meisten Fährfahrten einen 50%-Rabatt und muss nicht erst auf seinen griechischen Studentenausweis warten. Doch auch in Athen selbst gibt es zahlreiche Aktivitäten, ein beeindruckendes Kulturprogramm und viele gemütliche Bars. Meine Empfehlungen für Cafes/Bars sind das Paraskinio, Fabrika, Filo und für vegetarisches Essen Filomila, Cookoomela, Tzemeris. Außerdem gibt es im Sommer überall Open-Air-Cinemas, viele kleine Second-Hand-Shops und Hügel für gute Sonnenuntergänge.



Blick von der Akropolis, vom Lycabettus Hill und Berge im Norden von Athen



Klöster in Meteora, Strände auf der Insel Hydra und die unbewohnte Insel Moni in der Nähe von Aegina



Loutro im Süden von Kreta, Agistri ganz in der Nähe von Athen, die Samaria Schlucht auf Kreta

Bezüglich der Lebenshaltungskosten lässt es sich in Athen gut leben. Die Miete für ein WG-Zimmer liegt in der Regel zwischen 300 und 400€, und auch die Kosten für den öffentlichen Nahverkehr sind sehr gering (ein Ticket für drei Monate kostet etwa 65€). Allerdings sind Supermärkte etwas teurer als in Deutschland.

Eine Fähr- oder Zugreise nach Athen ist ebenfalls gut machbar, oft von München aus. Auf dem Hinweg habe ich einen Bus nach Venedig genommen und bin von dort aus mit der Fähre nach Patras gereist. Auf dem Rückweg habe ich die Fähre nach Süditalien genommen (z.B. Bari oder Ancona). Von dort aus gibt es gute Nachtzugverbindungen nach München. Andere Erasmusstudenten sind auch per Bus über Thessaloniki nach Budapest gereist und haben von dort aus den Zug genommen.

Fazit:

Ich kann jedem nur wärmstens empfehlen, ein Auslandssemester in Athen zu verbringen. Die Griechen sind unglaublich herzlich, kontaktfreudig und hilfsbereit. Es gibt so viel in Athen und ganz Griechenland zu entdecken, dass einem garantiert nicht langweilig wird. Lediglich bei der Organisation und Kommunikation muss man manchmal etwas geduldig sein.